



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

18 Leben der heiligen Symphorosä und ihrer 7. Söhn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

er gedachte wohl / daß es der Arme wäre / welchem er ein Kämmerlein in seiner Wohnung gegeben hatte. Für allen Dingen machte er sich zu dem Kämmerlein / darin Alexius war / und fund daß sein Angesicht mit seinem armen schlechten Mäntlein bedeckt war; da er den Mantel abgenommen / sahe er / daß er seinen Geist aufgeben / und wie daß sein Angesicht hell und schön wie ein Engel; Er wolte ihm das Papier auß seiner Hand nehmen / aber er könnte es nicht. Darauf er gleich den Käyser und Pabst berichteten thäte / was in seinem Haus vorgien; beyde kamen gleich herzu / und fielen vor dem Leib des H. Alexii nider auß ihre Knye / und begehreten ganz demütig / daß er ihnen das Driefflein wolte folgen lassen / welches er gleich thäte. Man gab dem Rangler Ecio daß es Alexius selbst / der einige Sohn des Euphemiani wäre; darauff sich alsbald ein Geschrey und Geheuls seiner Mutter / seiner Braut / und anderer mehr im Haus erhebet. Sein Leichnam ward in die Kirch des H. Petri getragen / da er sieben ganzer Tag lang verließ / ohne daß weder sein Vatter / noch Mutter / noch Braut vom selbigen / noch Tag / noch Nacht davon weichen / und nachmahlen in die Kirch des H. Bonifacii begraben / da er mit grossen Wunderzeichen leuchtet.

Hierauf hastu erstlich zu lehren / wie daß die Gnad Gottes so wunder seltsam in der Seelen / darin sie keine Verhindernus antrifft / zu erwecken pflege.

2. Daß man der Stim und Veruff Gottes folgen solle / ungeachtet daß Vatter / Mutter und alle Verwandten darwider wären.

3. Wie daß Gott die Keimigkeit des Leibs so sehr lieb und werth habe / und denjenigen

grosse Gnad mittheile / welche ihren Leib umb Gottes Willen in der Keimigkeit halten.

Der 18. Tag im Hermonat.

Von der H. Symphorosa und ihren sieben Söhnen.

Die H. Symphorosa war mit dem H. Getulio verheyrath / hatten miteinander der sieben Kinder / mit welchen er sich wider der Verfolgung des Käyfers Adrian zu Tiboly begab / und sich in einen truden Ziehbrunn verbarg. Die Mutter ward mit ihren Kindern gefänglich eingezogen; und da man ihn weder mit süßen Worten / noch mit Verheissungen etwas anhaben / vom Christlichen Glauben abwendig machen möchte / ward sie in beyseyn ihrer Kinder mit vielen Dackenschreien übel zerschlagen / und heftlich zugerichtet / bey ihrem Geiste aufgehendet: Endlich thät man ihre Leichenschwären und grossen Stein an ihre Füße binden / und also in einen Fluß werfen. In allen diesen Peinen ermahnete sie stäts ihren Sohn / daß sie beständig die Marter und den Todt umb Christi willen aufsuchen sollten. Des andern Tags ließ er die sieben Söhne an sieben Pfahl binden / und auff unterschiedliche weis hinrichten / dem Eufimio ward sein Hals und seine Burgel mit einem Speer durchstoßen; Juliano ward sein Bauch so lang zerschlagen / bis er sturbe; Numesto ward sein Herz durchstoßen; Primitivo ward sein Bauch durchstoßen; Justinus ward in vier Theil zerhaben; Eustachius ward am ganzen Leib verwardet / und darnach zu Stücken zerhaben; Euphinius ward in der mitten in zwey Theil zerhaben. Dis geschah im Jahr Christi 102.